

Glaubensabfall weltweit:

Die Zeitepoche der Entheiligung

Millionen Menschen werden heute Zeugen einer Zeit, in der vieles entheiligt wird: **Glaube, Kirche, Ehe, keimendes Leben**. Eine marianische Prophezeiung, die vor vielen Jahren Aufsehen erregte, scheint sich heute zu erfüllen:

- ▶ **“Es wird eine Zeit kommen, da jene, die das Licht tragen, ins Verborgene gehen müssen. So wenige werden im Licht bleiben...”**

Prof. Dr. Georg May, Universität Mainz, schreibt:

“Die römische Kirche steht nach Vaticanum II in einer Krise größten Ausmaßes. Festzustellen ist die immer mehr fortschreitende Zerstörung des Glaubens.

Zahlreiche ihrer Vertreter hängen Irrlehren an, die schon weithin in das allgemeine Bewusstsein eingedrungen sind. An manche fundamentale Häresien sind viele Leute schon gewöhnt. Die Zersetzung des Glaubens hat ihren Anfang zweifellos bei den progressistischen Theologen genommen. Aber auch viele Bischöfe und ein großer Teil des Klerus - man muss in ihnen sogar die Hauptschuldigen sehen - haben sich von den Aufstellungen dieser Theologen beeindruckt gezeigt.

- ❖ An dieser Stelle muss auf die ungeheure Gefahr hingewiesen werden, die ausgeht einmal von Theologen und Geistlichen, die vor dem Abfall stehen, zum anderen von jenen Geistlichen, die trotz Zerfalls ihres Glaubens weiter im kirchlichen Dienst verwendet werden.

Die Merkwürdigkeit der nachkonziliaren Lage besteht nun darin, dass die progressistischen Theologen in der Kirche tonangebend waren und sind. Sie haben als Berater von Bischöfen die Entwicklung der Kirche in den letzten Jahren maßgebend beeinflusst. Ja, ein erheblicher Teil der Neuerungen ist von Leuten eingeführt und gefördert worden, die entweder ihren Priesterrock ausgezogen haben oder gänzlich vom Glauben abgefallen sind.

Die **Unterwühlung des Glaubens**, des Fundamentes der Kirche, macht vor nichts halt. Sie betrifft nicht etwa nur sekundäre Wahrheiten; sie ergreift vielmehr das **Wesen des Christentums**. Die Zerstörungen reichen

- von der Leugnung der Gottessohnschaft Jesu
- bis zur Bestreitung der Existenz einer geistigen Seele.

Sie greifen an die Wurzel der kirchlichen und christlichen Existenz.

Eine wichtige Rolle bei der Zerstörung des Glaubens spielte die Kategorie der Zumutbarkeit. Die Wahrheiten von Erlösung, Sühne und Genugtuung sind angeblich für den Menschen von heute nicht mehr zumutbar. Das heißt:

- Das Maß für die Glaubens- und Sittenlehre wird nicht mehr von der Offenbarung Gottes, sondern von der Interessenlage des Menschen hergenommen.
- Was zu glauben und zu tun ist, bestimmt nicht mehr der Souveräne Gott, sondern der verfremdete Wohlstandsbürger.

Man sieht, dass die Einführung der Kategorie der Zumutbarkeit in die kirchliche Verkündigung nichts anderes bedeutet als die Entthronung Gottes, die Korrektur der Offenbarung Gottes nach den Gedanken und dem Geschmack der Menschen...“.

► **Auszüge aus: "Der Gottmensch", Leben und Leiden unseres Herrn Jesus Christus, aufgezeichnet von Maria Valtorta, Band VI.**

"... Was die Offenbarung Gottes angeht, so sind die Wahrheiten und Forderungen zu verkünden, die Gott an den Menschen richtet. Von den ungläubigen und irrgläubigen Theologen strömen Unglaube und Irrglaube auf zahllosen Kanälen in den Klerus.

Der Abfall beginnt regelmäßig

- ❖ mit der Leugnung scheinbar am Rande liegender Lehren wie der Jungfrauengeburt;
- ❖ er setzt sich fort mit der Aufgabe der katholischen Eucharistielehre
- ❖ und endet mit der Ablehnung des Dogmas von dem Dreieinigem Gott.

Es gibt deshalb viele Gegenstände der katholischen Glaubens- und Sittenlehre, über die nicht mehr gepredigt und unterrichtet wird, die unter den Tisch fallen, den Menschen vorenthalten werden.

Ich nenne Glaubenswahrheiten

- wie die Trinität (die Dreifaltigkeit),
 - die wahre Gottheit Jesu,
 - die Wesensverwandlung,
 - die immerwährende Jungfräulichkeit der allerseligsten Jungfrau Maria,
 - die Existenz des personalen Bösen
 - und der ewigen Verdammnis.
- **Die Verkündigung der Kirche wird unaufhörlich weiter ausgehöhlt und das Kirchenvolk immer mehr verblendet.**

Die eben erwähnte Unterschlagung kirchlicher Lehren findet sich auch auf dem Gebiet der Sittlichkeit. Hier fallen unbequeme Normen einfach unter den Tisch.

Ich erinnere an Sittenlehren wie

- die Tugenden der Keuschheit, der Demut, der Sanftmut,
- ich erinnere an die katholische Lehre über den Gebrauch der Ehe,
- ich erinnere an die Verpflichtung zum Empfang des Bußsakramentes.

Zahlreiche Theologen haben ein falsches Bild von Gott und ein gestörtes Verhältnis zu Gott. Ihr Gott ist ein weiches, gutmütiges Wesen, das stets mit dem zufrieden ist, was die Menschen leisten, der ihnen die Schuld vergibt, auch ohne dass sie sich bekehren, und ihnen Seligkeit schenkt, auch wenn sie sich nicht angestrengt haben..."

"...Wer hält den Glauben in der Kirche lebendig? 'Es werden oft die Demütigsten sein, die, die einfach nur Nummern zu sein scheinen, welche die Kirche wirklich lebenskräftig machen. In Wahrheit werde ich mich oft zu diesen flüchten müssen, um den Glauben lebendig zu erhalten.

Aus diesen Aposteln werde ich Menschen machen, die von Satan und von neidischen, stolzen und ungläubigen Menschen gequält werden. Ihr moralisches

Martyrium wird nicht weniger schmerzlich sein als das Materielle, da sie zwischen dem tätigen Willen Gottes und den böswilligen Menschen, den Werkzeugen Satans, stehen werden und letzterer mit allem Eifer und aller Gewalt versuchen wird, sie als Lügner, Verrückte und Besessene erscheinen zu lassen, um mein Werk in ihnen und dessen Früchte, die ebenso viele siegreiche Schläge gegen die Eucharistie sind, unwirksam zu machen. Sie werden den Angriffen Satans, widerstehen, auch ohne dass ich leiblich unter ihnen bin. Sie werden nicht nur an das glauben, was pflichtgemäß zu glauben ist, sondern auch an ihre geheime Mission. Sie werden spüren, dass ihre Sendung heilig und nützlich ist und von mir kommt, während Satan um sie herum pfeifen und zischen wird, um sie zu verhöhnen, und sie von nicht immer vollkommen erleuchteten Dienern Gottes abgelehnt werden. Das ist das Los meiner künftigen Verkünder. Ich habe keine andere Möglichkeit als diese, um die Menschen aufzurütteln und sie zum Evangelium zurückzuführen...“.

Die *Offenbarungen Jesu an Maria Valtorta* haben Aufsehen erregt. Im Jahre 1931 bot sie sich dem Herrn an als Sühneopfer. Anfangs 1933 litt sie so sehr, dass sie das Haus nicht mehr verlassen konnte. Sie wurde *“zum Instrument in den Händen Gottes“*; ihre Sendung war von nun an: *leiden, sühnen, lieben*. Vom April 1934 bis zu ihrem Tod 1961 war sie bettlägerig. Unter unsagbaren seelischen und körperlichen Leiden schrieb *Maria Valtorta* ihre Visionen, die sie während der Jahre 1944 bis 1947 aufzeichnete, im mehrbändigen Werk *“Der Gottmensch“*, nieder. *Maria Valtorta* starb 1961 im Rufe der Heiligkeit.

Quelle: "Der Gefährte" - www.mediatrix.at